

Beschlüsse der pax christi-Delegiertenversammlung

04. - 06. November 2005, Erbacher Hof / Mainz

■ *Perspektiven der deutschen*

pax christi-Sektion: Welche Instrumente braucht sie für welche Aufgaben?

Das Präsidium wird beauftragt, einen moderierten Beratungsprozess über die Perspektiven der deutschen Sektion zu organisieren. Diese sollen Zielvorstellungen und Überlegungen zu den notwendigen Instrumenten für unsere Arbeit enthalten.

Als Ergebnis dieses Prozesses legt das Präsidium den Delegierten bei der DV 2006 Vorschläge vor, wie die Arbeit unter den veränderten Rahmenbedingungen gestaltet werden soll.

■ *Politische Vertretungsarbeit*

Die Delegiertenversammlung unterstreicht aus gegebenem Anlass die Bedeutung der politischen Vertretungs- und Advocacy-Arbeit auf allen Ebenen der Bewegung – Präsidium, Kommissionen, Bistumsstellen und Gruppen – als Auftrag der pax christi-Statuten.

Die Delegiertenversammlung bestärkt auf Bundesebene insbesondere Kommissionen, Präsidium und Generalsekretär, in der Praxis der politischen Vertretungsarbeit fortzufahren.

■ *Klärung von Profil und Aufgaben des Geistlichen Beirats von pax christi und Verschiebung der Neuwahl auf die DV 2006*

Die Wahl des Geistlichen Beirats / der Geistlichen Beirätin wird bis zur DV 2006 ausgesetzt. Das Präsidium wird beauftragt, in Abstimmung mit den Bistumsstellen, deren Geistlichen Beiräten und den Kommissionen ein aktuelles Profil für das Amt des Geistlichen Beirats / der Geistlichen Beirätin zu entwickeln und der DV 2006 geeignete Kandidaten bzw. Kandidatinnen zur Wahl vorzuschlagen.

■ *Kongress der deutschen pax christi-Sektion 2006 zum Thema „Europa“*

Der pax christi-Kongress 2006 findet vom 05. - 07. Mai 2006 in Fulda zum Thema „Europa“ statt.

pax christi Deutschland strebt dafür die Kooperation mit anderen Pax Christi-Sektionen und -Gruppen an. Ziel soll sein, einen Austausch

über die künftige Gestalt und geistige Mitte Europas zu ermöglichen und dabei besonders die soziale Verantwortung (vs. liberalisierte Wirtschaft) und die Friedenspflicht (vs. Aufrüstung und Militärinterventionen) Europas zu thematisieren.

Der Austausch soll zu einem Verfassungsprozess von unten im Lichte der politischen Dimension des Christentums beitragen.

■ *Verständigungs- und Abstimmungsprozess zwischen den europäischen Pax Christi-Sektionen zur Rolle Europas*

Das Präsidium der Deutschen Sektion von pax christi wird beauftragt, einen Verständigungsprozess zwischen den europäischen Sektionen von Pax Christi zu initiieren und voran zu treiben, der sich mit der Rolle Europas befasst und dessen Ergebnisse in die Diskussion um die künftige europäische Verfassung, u.a. bei der nächsten Generalversammlung von Pax Christi International, eingebracht werden sollen.

■ *Unterstützung der Bleiberechtskampagne von Pro Asyl*

Die deutsche Sektion von pax christi unterstützt die Bleiberechtskampagne von Pro Asyl.

■ *Nahost: Frieden und Sicherheit durch Einhaltung der Menschenrechte und des Völkerrechts*

Die deutsche Sektion von pax christi fordert die neue Bundesregierung auf, Frieden und Sicherheit in Israel und Palästina durch die Forderung nach Einhaltung der Menschenrechte und des Völkerrechts zu fördern. Dazu gehört die Einbeziehung Israels und Palästinas in ein System kollektiver Sicherheit und Zusammenarbeit.

Eine zentrale Voraussetzung für Frieden zwischen Israel und den Palästinensern ist die Einhaltung von Menschenrecht und Völkerrecht. Die EU ist verpflichtet in ihrer Nahostpolitik darauf zu dringen. Verstöße, die Israel derzeit begeht, sind z.B.: Kollektivstrafen, willkürliche Verhaftungen, gezielte Tötungen, Einsatz tödlicher Waffen bei friedlichen Demonstrationen, Hauszerstörungen, Bau der Sperranlagen im

besetzten Gebiet, Siedlungsbau, Landenteignung. Verstöße auf Seiten der Palästinenser sind insbesondere Attentate und Raketenangriffe gegen die Zivilbevölkerung.

Als katholische Friedensbewegung pax christi sind wir überzeugt, dass ohne diese Verstöße eine Atmosphäre des Respekts zwischen beiden Völkern wachsen könnte, was zu Sicherheit für Israel und zu Sicherheit und Freiheit für die Palästinenser beitragen könnte. Die neue EU-Nachbarschaftspolitik (ENP) mit Israel und den Palästinensergebieten ist ein Ansatzpunkt, in diesem Sinne tätig zu werden. Mit der ENP verfolgt die EU das Ziel, durch mehr Stabilität und Wohlstand in den Mittelmeer-Anrainerstaaten und Osteuropa Frieden und Sicherheit für alle zu erreichen. Die ENP-Länder verpflichten sich zu Rechtsstaatlichkeit und Einhaltung der Menschenrechte. Die EU verpflichtet sich ihrerseits internationale Menschenrechtsstandards durchzusetzen. pax christi dringt darauf, dass diese Absichten auch umgesetzt werden.

(Fortsetzung siehe Seite 2)

■ *Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr*

Die deutsche Sektion von pax christi fordert die Regierung der Bundesrepublik Deutschland auf, den Einsatz der KSK-Kräfte in Afghanistan zu beenden sowie einen Abzugsplan für die Bundeswehr aus Afghanistan vorzulegen.

■ *Iranpolitik*

Die Delegiertenversammlung der Deutschen Sektion von pax christi fordert die Deutsche Bundesregierung und die Europäische Union auf, die fortschreitende Konfrontation mit der Islamischen Republik Iran in der Frage des iranischen Atomprogramms zu beenden.

Die Bundesregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die EU als Gegenleistung für die Aussetzung der iranischen Urananreicherung eine baldige Konferenz für eine atomwaffenfreie Zone im Mittleren und Nahen Osten in Aussicht stellt.

Die Delegiertenversammlung fordert den iranischen Präsidenten auf, seine Äußerung zurückzunehmen, Israel müsse von der Landkarte verschwinden. (s. S. 6) ■